

Rosa chavinii Rapin

SISF-Nr. 347900

Chavins Rose

Synonyme: *R. montana* subsp. *chavinii* Hegi

Morphologie

Gestalt: lockerwüchsig, gross, 2-3 m hoch, Äste teils rötlich überlaufen

Stacheln: zahlreich, fast gerade oder leicht gekrümmt, von breiter Basis aus sich verengend, (teils vermischt mit Borsten & Nadelstacheln)

Blätter: 7-zählig

Blättchen: formenvielfältig (länglich bis rundlich), bläulich bereift, Abstand zwischen Blättchen, beidseits kahl, selten Drüsen auf den Nerven unterseits

Blattrand: mehrfach drüsig gesägt, spitze Zähne

Blattstiel: kahl aber stark bedrüst und bestachelt

Blüten: meist einzeln, Durchmesser 3-4 cm, weiss oder rötlich

Griffel: behaart oder fast kahl, nie wollig, Griffelkanal weit, Diskus flach

Kelchblätter: fiederteilig, drüsenbesetzt, nach der Blüte zurückgeschlagen, richten sich zur Fruchtrötung auf, aber vor Hagebuttenreife abfallend

Frucht: kugelig oder ellipsoidisch, dicht mit Stieldrüsen besetzt, Stiel ca. 2mal so lang wie Frucht & stark drüsenbesetzt

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: August und September

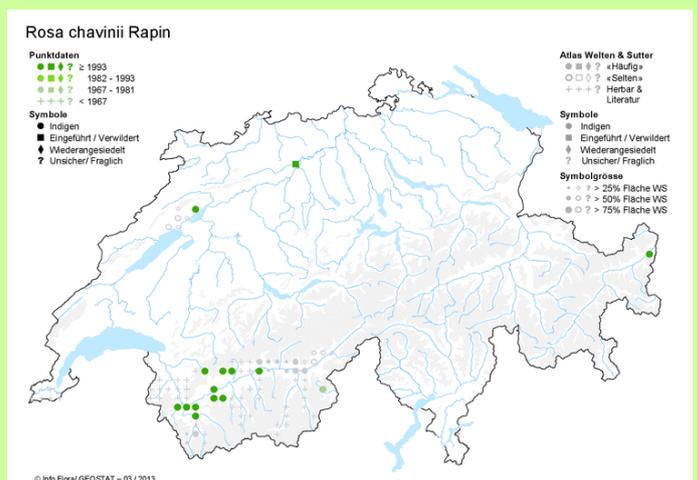


<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

Ihre grösste Verbreitung findet *R. chavinii* in den westlichen Zentralalpen (Wallis). Weiter sind einzelne Fundorte bekannt am Bielersee und im Bündner Bezirk Inn, sowie ein verwildertes Exemplar bei Olten.

Im Kanton Zürich ist die Art nicht anzutreffen.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- trockene, warme, steinige, meist kalkhaltige Böden
- Geröllfelder, Felshänge, Gebüsche
- kolline und montane Stufe
- Zeigerwerte: B.233-43⁺4.n.

Spezielles

Rosa chavinii gilt als seltener Endemit in den Alpen. Ihre grösste Verbreitung findet die Art in der Schweiz. Benannt ist sie nach dem Abbé Chavin (1799-1868), Pfarrer in Compesières bei Genf, der sich mit der dort heimischen Flora beschäftigte. *R. chavinii* ist die morphologische Zwischenform von *R. canina* und *R. montana*. Ihre Verbreitung deckt sich grösstenteils mit der von *R. montana*.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. glauca</i>	keine Nadelstacheln & Borsten, Blattrand einfach gezähnt & drüsenlos , Blattstiel drüsenlos, Kelchblätter ungeteilt & lang
<i>R. montana</i>	keine Nadelstacheln & Borsten, Hauptnerv unterseitig mit schwarzroten Drüsen besetzt, Kelchblätter ungeteilt & nach der Blüte aufgerichtet und bleibend , Frucht mit Flaschenhals
<i>R. subcanina</i>	Stacheln grob & hakig gekrümmt , Blattstiel i.d.R. drüsenlos, Griffelkanal eng

Wichtige Quellen:

Astrantias GmbH. (kein Datum). *Rosa chavinii* (RAPIN 1861). Abgerufen am 22.10.2015 von Astrantias GmbH : <http://www.astrantias.com/wildrosen/rosa-chavinii-chavins-rose/>

Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen